

## Unser neues Preisausschreiben:

### Der Brief der Privatsekretärin

Der Direktor eines großen Unternehmens hat eine Privatsekretärin, Fräulein Elli. Fräulein Elli erwartet ihren Freund aus Hamburg. Er soll um sieben Uhr in ihrer Wohnung erscheinen. Ausgerechnet an diesem Tage hat sie viel Post zu erledigen. Kurz vor sieben Uhr wird ihr ein sehr wichtiger Brief von ihrem Chef überreicht, der noch beantwortet werden muß; er soll unbedingt am nächsten Morgen im Besitz des Adressaten sein. Da Fräulein Elli zu Hause selbst eine Schreibmaschine besitzt, beschließt sie kurzerhand, den wichtigen Brief mitzunehmen und ihn zu Hause zu tippen. Er muß um elf Uhr im Kasten sein.

Sie kommt nach Hause. Ihr Freund ist schon da. Sie essen zusammen und unterhalten sich angeregt. Es ist neun Uhr geworden, da fällt Elli ein, daß sie den Brief schreiben muß. Sie setzt sich also an die Maschine, muß jedoch feststellen, daß das „a“ nicht funktioniert. Nach einem kurzen Versuch schlägt das „a“ überhaupt nicht mehr an. Elli und ihr Freund basteln aufgeregt an der Maschine herum — ohne Erfolg. Inzwischen wird es immer später, der Brief muß um elf Uhr im Kasten sein. Da Elli einerseits sehr gewissenhaft ist — also den Brief noch am Abend befördern will —, andererseits auch einfallsreich, kommt sie auf den guten Gedanken, den Brief so umzustellen, daß ein „a“ überhaupt nicht vorkommt. Dabei hält sie sich getreu an den Text.

Ihre Aufgabe soll es nun sein, die möglichst wenig abweichende Form des gegebenen Textes zu entwerfen. Zum Beispiel, wenn im Original etwa steht: Sehr geehrter Herr Dr. Larsen! läßt man Larsen weg. Andere Worte mit „a“ müssen durch solche ohne „a“ ersetzt werden usw.

Der Brief lautet wie folgt:

*Sehr geehrter Herr Doktor Larsen!*

*Bezüglich Ihres Antwortschreibens vom 12. 5. machen wir Ihnen vom Eingang der Ihnen bereits angekündigten Lieferung Mitteilung. Allerdings müssen wir Sie dringend bitten, die letzte Sendung sofort aus unserem Lager abzuholen, da bei der Fäulnisgefahr dieser Lebensmittel die Ware ohne Kühlanlage verdirbt und wir natürlich keinerlei Ersatzansprüche leisten können. Ferner können wir Ihnen diesmal — zu unserem größten Bedauern — in Anbetracht des wirklich billigen Preises, keinen außergewöhnlichen Rabatt gewähren.*

*Bei näherer Ansicht unserer Bücher finden wir, daß noch ein Restbetrag von 736.— RM. offen steht. Da wir in der nächsten Zeit dringenden Anforderungen nachkommen müssen, ersuchen wir Sie höflichst, uns möglichst bald diesen Betrag anzuweisen.*

*Mit ausgezeichnete Hochachtung*

Für die geschicktesten Fassungen dieses Briefes ohne „a“ sind Prämien von 50 Buchpreisen des Verlages der Dr. Selle-Eysler AG. und 25 Vierteljahres-Abonnements der Zeitschrift „Das Magazin“ ausgesetzt. Einsendungen müssen auf dem Umschlag den Vermerk „Privatsekretärin“ tragen und sind bis spätestens 15. September d. J. zu richten an die Redaktion „Das Magazin“, Berlin SO 16, Melchiorstraße 23.